Donnerstag, 31. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8029. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Das Abonnement auf die „Danziger Zeitung" per August-September beträgt für Hiesige 1 Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 5 Sgr.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. Juli, 7½ Uhr Abends.

München, 30. Juli. Aus Anlaß eines Vorkommnisses bei der diesjährigen Frohnleichnamsprozession in einer auswärtigen Garnisonsstadt ist von dem Kriegsministerium eine längst bestehende Verordnung, nach welcher zur Spalierbildung nur Mannschaften katholischen Glaubens verwandt werden sollen, zur Darnachachtung in Erinnerung gebracht worden.

Königsberg, 30. Juli. Das hiesige Polizeipräsidium hat der „Ostpreuß. Ztg." zufolge, um die Weiterverbreitung der hier ausgebrochenen Cholera zu verhindern, die Ausweisung der polnischen, meist krank hierhergekommenen Israeliten in ihre Heimath angeordnet. Gegen 80 Israeliten haben in Folge dessen bereits die Stadt verlassen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 29. Juli. Die letzten vor das Schwurgericht verwiesenen Besitzer von Dachauer Banken, Lindner und Herb, wurden heute ebenfalls des betrügerischen Bankerots für schuldig erkannt und jeder zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und zum Verlust der Ehrenrechte für 5 Jahre verurtheilt. — Hiesige ultramontane Organe melden, daß der König die zur Ueberreichung der von der Wanderversammlung des Vereins deutscher Katholiken beschlossene Adresse gewählte Deputation nicht empfangen werde; die Adresse sei dem Könige deshalb brieflich zugesandt.

Perpignan, 29. Juli. Der Angriff der Carlisten auf Berga ist, wie der Commandant von Maniesa hierher telegraphirt, vollständig mißlungen. Dieselben haben sich unter beträchtlichen Verlusten auf Prats de Llusanes zurückgezogen.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 29. Juli. Ueber die Hauptwaarenbranchen im deutsch-russischen Verkehr bringt die „Deutsche Industriezeitung" einen interessanten Artikel aus der Feder des Professor Julius Frühauf, welchem wir folgende Mittheilungen von allgemeinem Interesse entnehmen: „Der wirthschaftliche Aufschwung Rußlands seit 1866 ist so bedeutend, daß wir Deutsche vollen Anlaß haben, uns mit demselben öfter zu beschäftigen. Jener Aufschwung ist namentlich um der ungeahnt rasch steigenden Progressionen willen von Interesse. Während der jährliche Durchschnittswerth des gesammten Handelsverkehrs in der fünfjährigen Periode von 1856 bis 1860 278 Mill. Rubel betrug und die nächsten 5 Jahre die verhältnißmäßig unbedeutende Zunahme von 18 Mill. Rbl. zeigen, ergiebt sich für die letzten 5 Jahre eine Gesammtsumme von 496 Mill. Rbl., welche den ersten 5 Jahren 1856 bis 1860 gegenüber eine Zunahme von 78 pCt. repräsentirt. Es ist natürlich nicht auffallend, wenn die hauptsächlichsten Ex- und Importwaaren sich verschieden entwickeln. Während in der Periode von 1848 bis 1865 der Werth der Ausfuhr denjenigen der Einfuhr bedeutend übertraf und sogar relativ in stärkerem Steigen begriffen war, tritt in der letzten fünfjährigen Periode von 1866 bis 1870 ein vollständiger Umschwung ein, es beginnt die Einfuhr in erstaunlicher Weise zu wachsen, ihr Durchschnittswerth erreicht bald den der Ausfuhr und übertrifft denselben zuletzt in solchem Maße, daß der Durchschnittsbetrag für die genannte Periode ein ganz bedeutendes Ueberwiegen der Einfuhr über die Ausfuhr aufweist. Während in den Jahren 1856 bis 1860 der Mehrbetrag der Ausfuhr gegenüber der Einfuhr sich auf 22 Mill. Rbl., d. h. 17 pCt. und in der Periode von 1861 bis 1865 auf 26 Mill. Rbl. = 19 pCt. belief, übertraf der Werth der Einfuhr den der Ausfuhr im Verlaufe der Jahre 1866 bis 1870 durchschnittlich um 39 Mill Rbl., d. h. um ca. 17 pCt. Die Rohproducte mögen nur kurz erwähnt werden, sie interessiren uns heute nur insofern, als Rußland, vorwiegend ein Ackerbaustaat, in ihnen seine Hauptmesse findet. Der Export derselben ist enorm gestiegen, besonders über das schwarze Meer. Er betrug: von 1861 bis 1865 130 Mill. Rbl., von 1866 bis 1870 dagegen 194 Mill. Rbl. Was sodann die Einfuhr (nach Rußland) von Rohstoffen für die Industrie, sowie den Import von Halb- und Ganzfabricaten anlangt, so ist die Steigerung bei den erstgenannten geradezu enorm. Es stieg der durchschnittliche Werth der Einfuhr: von 42 Mill. Rbl. (1861—1865) auf 98 Mill. Rbl. in dem Zeitraum von 1866 bis 1870, so daß die Zunahme also nicht weniger denn 133 pCt. betrug. Ebenso hat sich die russische Rübenzuckerindustrie binnen weniger Jahre ungemein gehoben. Die Einfuhr von Deutschland dahin betrug 1861 bis 1865 noch 6 Mill. Rbl., 1866 bis 1870 nur noch 2¼ Mill., d. i. eine Abnahme von 165 pCt. Auch Kochsalz nahm um 33 pCt. ab. — Das Hauptinteresse Deutschlands nehmen bei der Einfuhr nach Rußland die Fabrikate in Anspruch. Diese Einfuhr betrug: von 1861 bis 1865 bei den Metallwaaren: 5¼ Mill. Rbl., Baumwollenwaaren 2¼ Mill. Rbl., Seidenwaaren 3½ Mill. Rbl., Wollenwaaren 3½ Mill. Rbl. und bei dem Baumwollengarn 2¼ Mill. Rbl., zusammen 17¼ Mill. Rbl., und stieg von 1866 bis 1870 auf resp. 19¼, 3½, 4¼, 7, 5, zusammen also auf 39¼ Mill. Rbl., so daß eine Zunahme von 125 pCt. zu constatiren ist. Deutschland darf bei diesen Zahlen und der ganzen Lage seines Ausfuhrhandels nach Rußland außerordentlich befriedigt sein. Unser Handelsstand, unsere Rhederei hat es dahin gebracht, daß wir im russischen Verkehr unmittelbar nach England rangiren, während Frankreich eine höchst unbedeutende Rolle spielt. Wir haben uns dem britischen Antheil am russischen Verkehr bereits auf 70 pCt. genähert. Zur Vergleichung geben wir folgende Zahlen: Export nach England 121 Mill. Rbl., Import aus England 83 Mill. Rbl., Export nach Deutschland 41 Mill. Rbl., Import aus Deutschland 103 Mill. Rbl. Es ist dieses Verhältniß Deutschlands im Verkehr mit einem Nachbarlande einzig dastehend in seiner Art; es findet sich im übrigen Handelsverkehr der europäischen Staaten nicht wieder. Deutschland liefert Rußland eine Menge transatlantischer Producte ganz wie England (Thee, Baumwolle, Droguen, Petroleum 2c. 2c.) ferner sehr bedeutende Quantitäten Waaren, welche in anderen europäischen Ländern erzeugt sind. Deutschland ist es, durch große Energie, Intelligenz und Reellität gelungen, fast den gesammten Transithandel zu Lande mit englischen, französischen, belgischen und andern Manufacturwaaren in Folge der wachsenden Eisenbahn-Verbindungen und des russischen, den Import zu Lande begünstigenden Zolltarifs an sich zu ziehen. Endlich importirt Deutschland seine eigenen Producte und Fabrikate, unter welchen Maschinen im Durchschnittswerthe von 8 Mill. Rbl., ferner Metall- und Manufacturwaaren den Hauptplatz einnehmen. Der Handelsverkehr mit Deutschland beträgt ca. 30 pCt. des gesammten auswärtigen Handels des russischen Reiches.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. Zwei Ehrenhändel beschäftigen heute in Ermangelung ernsterer Dinge die Tagespresse. George Perier, Mitglied der National-Versammlung, hat am 26. d. mit dem Redacteur Poirier vom „Pays" ein Duell bestanden. Beide verwundeten sich gegenseitig an der Brust, und die Secundanten, als da waren die Deputirten Schölcher und Lockroy, so wie zwei Hauptleute, erklärten, daß der Ehre Genüge geschehen sei und beide Duellanten eben so tapfere als wackere Männer seien. Zwischen Target, dem „Verräther" des Herrn Thiers, und Ordinaire, ebenfalls Abgeordneten, ist es ohne Blut abgegangen. Ersterem war von letzterem in der Sitzung vom 23. Mai Schweigen geboten worden, was man sich doch sonst nicht gern gefallen läßt. Da aber Ordinaire ein ganz extraordinärer Fechter ist, so hat Target sich durchaus nicht beleidigt gefühlt, und ein Ehrengericht, bestehend aus den Deputirten Gambetta, Jouvenel, Ed. Adam und Graf Rampon, bescheinigt ihm, daß nach der ganzen Sachlage ein Duell ganz und gar nicht nöthig sei. — Zu Anfang September d. J. soll in Nimes oder Montpellier eine Versammlung der französischen Erzbischöfe und Bischöfe stattfinden, zu welcher auch ausländische Bischöfe oder Abgesandte derselben sich einfinden dürften.

Italien.

Rom, 25. Juli. Der vaticanische Chronist der „Gazz. d'Italia" behauptet, daß Pius, weit entfernt, die Berechtigung des Verbotes der Wallfahrten nach Assisi durch die italienische Regierung wegen der Cholera anzuerkennen, sich über dasselbe sehr erhitzt habe. Es sei auf seinen Befehl sofort ein Telegramm an Msgr. Chigi, den päpstlichen Nuntius in Paris abgeschickt worden des Inhalts, daß derselbe sich alle Mühe geben möchte, von der französischen Regierung einen Protest gegen jenes Verbot zu erlangen. „Msgr. Chigi", fährt der Chronist fort, „ist augenblicklich in den Augen des Papstes die wichtigste Person des Universums. Seine Depeschen werden immer mit unglaublicher Spannung erwartet. Der greise Papst liest und liest sie wieder mit ganz besonderer Aufmerksamkeit, obwohl sie an den Staatssecretär gerichtet sind. Ein Theil dieser Depeschen wird eigens für den Geschmack des Papstes aufgesetzt. Sonst wäre es nicht zu begreifen, wie ein so kühler und vorsichtiger Diplomat seine Feder derartige Uebertreibungen gestatten könnte. Die vertraulichen Berichte des Msgr. Chigi sind in der That weiter nichts als Blüthenlesen aus dem Geschwätze der clerikalen Mitglieder der National-Versammlung und der Pilgerführer. Das stehende Thema sind natürlich die Pilgerzüge und die zukünftige Wiederherstellung des Kirchenstaates durch die Waffen der französischen Nation. Pius träumt von nichts Anderem als von Pilgerfahrten, seufzt nur nach der französischen Einmischung. In diesen Tagen hat der Papst alle seine vorräthigen Gelder nach Frankreich geschickt. Die Vermittelung geschah durch den Grafen Cerasi. Dieser ehemals liberale Herr ist durch seine Heirath mit einer Verwandten der Prinzessin Altieri zum Clerikalismus bekehrt worden. Er ist jetzt der Bankhalter Sr. Heiligkeit und ungeheure Summen gehen durch sein Geschäft für die Interessen des Vaticans, der Jesuiten und der allgemeinen Reaction."

Provinzielles.

Dirschau, 30. Juli. Zum Bedauern unserer Mitbürger muß ich Ihnen mittheilen, daß das seit 50 Jahren hier bestehende ehrenwerthe Handlungshaus J. J. Lebenstein heute sich genöthigt gesehen hat, seine Zahlungen einzustellen.

Vermischtes.

— Wie man der „Rhein. Z." aus **Aachen** telegraphisch mittheilt, ist der Canonicus Bock wegen Fälschung von Eisenbahn-Billets zu 50 Rℓ verurtheilt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Juli. Angekommen 7 Uhr Abends.

	Crs.	v. 29.		Crs.	v. 29.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	89 5/8	89
Juli	101	104	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 3/8
Sept.-Oct.	82	81 5/8	do. 4% do.	91 2/8	91
April-Mai	78(?)	78 6/8	do. 4½% do.	99 1/8	99
Rogg. fest,			do. 5% do.	105	105
Juli	54 4/8	54	Lombardenser.Cp.	111 2/8	110 4/8
Sept.-Oct.	55	54 5/8	Franzosen	197 6/8	197 6/8
April-Mai	55 2/8	54 6/8	Rumänier	40	40 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89 2/8	90 6/8
Spt.-O. 200 ℔.	11	11	Oester. Creditanst.	126 6/8	125 4/8
Rüböl Spt.-Oct	19 7/8	19 5/6	Türken (5%)	51 1/8	51
Spiritus			Oest. Silberrente	65 3/8	65 3/8
Juli	22 8	22 8	Russ. Banknoten	80 1/8	80 1/8
Sept.-Octbr	20 2	20 3	Oester. Banknoten	90	89 1/8
Pr. 4½% consl.	104 1/8	104 1/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 6/8

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 30. Juli.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,4	+ 9,1	N	stark	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,8	+15,4	NW	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm	337,2	+13,5	WSW	schwach	heiter.
Moskau	330,5	+12,6	N	schwach	heiter.
Memel	337,9	+14,7	NW	schwach	heiter.
Flensburg	336,7	+15,5	NW	schwach	heiter.
Königsberg	337,6	+12,9	N	s. schw.	heiter.
Danzig	337,7	+14,0	SOlich	mäßig	wolkig.
Putbus	335,3	+15,7	O	schwach	bezogen.
Stettin	337,0	+14,6	OSO	schwach	heit, gest. A. G.
Helder	336,8	+16,3	SSO	s. schw.	—
Berlin	336,0	+15,7	S	schwach	trübe, N., g. A. G.
Brüssel	336,7	+17,3	SW	schwach	bewölkt.
Köln	335,5	+14,8	SW	mäßig	heiter, Gw.
Wiesbaden	333,5	+15,0	N	schwach	lebh., g. A. st Gw.
Trier	332,3	+16,0	O	schwach	bew., gst. B. Gw.
Paris	—	—	—	—	—

Das Eisenwalzwerk „Marienhütte".

Jeder vorurtheilsfreie Mann wird gewiß aufrichtig erfreut sein, zu sehen, daß aus der Zahl der Wohlhabenderen einer Stadt, die bisher ihr Heil fast ausschließlich in Handelsspekulationen gesucht hat, Gesellschaften zusammentreten, die in dem Bewußtsein, daß sich mit vereinten Kräften auf dem Gebiete der Technik ein weites, wenn auch mühevolleres, aber desto lohnenderes Feld der Ausbeute erstreben läßt, zugleich das Gesammtwohlbefinden ihrer Mitbewohner zu fördern suchen. Zu den in diesem Sinne und in richtiger Erkenntniß der Zeitverhältnisse neuerdings entstandenen Industrie-Etablissements unserer alten Handelsstadt, gehört auch das Eisen-Walzwerk „Marienhütte".

Seit etwa drei Monaten in Betrieb, liefert es bereits den Beweis, daß es nicht nur lebensfähig ist, sondern daß ein ganz vorzügliches Eisen dort hergestellt wird. Es arbeitet bis jetzt mit einer Feineisenstraße, einem Gaserzeuger, zwei Gasöfen, einem Dampfhammer, zwei Dampfscheeren und einer Dampfsäge. Das Hüttengebäude ist jedoch in solcher Ausdehnung erbaut, daß darin noch außer den Gasöfen ein Façon-, ein Grob-Universal- und ein Blech-Walzwerk eingerichtet werden kann, worauf die einsichtige Verwaltung schon jetzt ihr Hauptaugenmerk richtet, um bald auch größeren Ansprüchen der Abnehmer genügen zu können.

Um die interessante Fabrikations-Methode kurz zu beschreiben, sei zunächst bemerkt, daß der Betrieb hauptsächlich auf altes Eisen mit Torffeuerung basirt ist; alte Kesselplatten werden in Streifen geschnitten, mit Eisenbändern umgeben, im Innern mit Brockeneisen ausgefüllt und auf diese Weise zu einem festen Packet verbunden, oder auch allein als „Schroot" im Ofen verarbeitet. Größere Platten und schweres oder ungerades altes Eisen wird auf dem Hammer kalt gerichtet oder, wenn nöthig, gebrochen. Die fertigen Packete kommen dann nach dem Ofen, erhalten die zum Vorschweißen nöthige Hitze, werden von der Vorwalze in noch warmem Zustande nochmals in den Ofen gebracht und dann erst auf der Fertigwalze in bestimmte Dimensionen und Formen ausgewalzt. Die vorgewalzten Packete werden noch warm durch die Kreissäge aufs Gewicht geschnitten. Sind schwere Stangen fertig gewalzt, so werden die Enden auch auf dieser Säge rein geschnitten, leichtes Eisen kommt zur Kaltscheere.

Diese Fabrikationsmethode in Verbindung mit der Gasfeuerung bedingt bei der Genauigkeit, mit der die Packetirung gehandhabt wird, immer ein gutes Fabrikat, wie dies denn auch von den hiesigen Maschinen-Fabriken, der Kaiserl. Gewehrfabrik und den Abnehmern aus der Provinz lobend anerkannt worden ist. Die Walzenstraße hat vier Stenderpaare, die Vorwalze ist ein Trio, um das Ueberheben des zu walzenden Stabes zu ersparen; das Packet geht vor- und rückwärts durch die Walze. Die Gasöfen wirken sehr scharf, und der Gang derselben ist durch Klappen ganz genau zu reguliren. Das Hüttengebäude, das einen fast quadratischen Raum von ca. 127 Fuß Seite, mit solider Dachconstruction überdeckt, ist luftig und bequem und, wie die übrigen Baulichkeiten, aus Holz erbaut, während die massiven Fundamente, sowie die Feuerungsanlagen wegen des ungünstigen Baugrundes auf Pfahlrost errichtet sind. Die Gaserzeuger stehen außerhalb des Gebäudes.

Wie wohl jede neue Fabrikanlage, so hat auch dieses Walzwerk mit Hindernissen und Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, namentlich wegen ungeübter Arbeitskräfte, die wechselweise Tag und Nacht in Anspruch genommen werden müssen. Die umsichtige Direction hat jedoch durch Engagement auswärts gebildeter und geschickter Vorarbeiter diesem Uebelstande abzuhelfen verstanden und durch Einrichtung einer sogenannten Knappschaftskasse für die Ausbildung und das Interesse der hiesigen Arbeiter gesorgt. Das Hüttenwerk wird binnen Kurzem mit der Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn in Verbindung gesetzt werden; das ganz in der Nähe befindliche neue Hafenbassin sichert demselben für die Zukunft eine möglichst bequeme und billigere Zufuhr von Rohmaterial, und so wird es bei dem so wohl angelegten Werke nun wesentlich darauf ankommen, die oben bezeichneten Erweiterungen recht bald in's Leben treten zu lassen, um auch der betreffenden Actiengesellschaft sicher lohnenden Ersatz für die Opfer zu gewähren, die sie für die Förderung dieses Industriezweiges bereits gebracht hat. Sehr bedauerlich wäre es, wenn, wie verlautet, der technische Dirigent der Anstalt, der mit großer Fachkenntniß, mit Eifer und Mühe das Werk so weit in Gang gebracht hat, dasselbe bald verlassen sollte. A. V. S.

Ein interessanter Wechselprozeß.

Hagen, 23. Juli. So lange wir denken, hat noch niemals ein Civilprozeß derartig das allgemeine Interesse in Stadt und Land in Anspruch genommen, wie derjenige, welcher sich heute in Sachen des Wirths Wilh. Bettermann jun. gegen die Erben des im verflossenen Winter verstorbenen Levi Blankenstein abspielte. Am 11. d. Mts. präsentirte ein Notar in Bettermann's Auftrag dem Abraham Levy hierselbst einen Wechsel zur Zahlung, der auf die enorme Summe von 22,000 Rℓ lautete und mit der Namensunterschrift des Levi Blankenstein versehen war, der ihn bereits am 24. März v. J., also vor mehr als 15 Monaten, an Bettermann's Ordre auf A. Levy gezogen haben sollte. Dieser, der gar keine Ahnung von einem solchen Papier hatte, erklärte sofort die Unterschrift für unrichtig, stellte jede Schuld an den Verstorbenen in Abrede und weigerte dem Notar die Zahlung. Unmittelbar darauf erfolgte die Wechselklage, eingelegt gegen die Wittwe des angeblichen Ausstellers und gegen die beiden von diesem eingesetzten Testaments-Executoren Abr. Levy und Josua Blankenstein. Während es sonst Regel ist, daß ein Wechselkläger zunächst die Erklärung des Verklagten über die Echtheit der Unterschrift verlangt, waren hier schon von vornherein zwei Zeugen in der Klage benannt, die gesehen haben sollten, daß Blankenstein den Wechsel wirklich unterschrieben habe. Die Vertheidiger der Verklagten erklärten sofort, daß die Klagezeugen unmöglich das Factum der Ausstellung des Wechsels bekunden würden, übrigens auch nach ihrer ganzen Vergangenheit keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen könnten. Sie legten polizeiliche Atteste über dieselben vor, die ihren Leumund in höchst ungünstigem Lichte erscheinen ließen. Sie gaben eine Menge von Thatsachen an, wodurch beide Zeugen arg compromittirt wurden und hatten mehr als ein Dutzend Zeugen zum Beweis derselben mitgebracht, imgleichen Schreibverständige, die bekunden sollten, daß die Wechselunterschrift den sonstigen Namensunterschriften Blankensteins sogar ganz unähnlich sei. Sie wiesen ferner auf die geordneten und einfachen Vermögensverhältnisse und die Persönlichkeit Blankensteins hin, der ein höchst vorsichtiger und genauer Mann gewesen, so daß es Jedem unerklärlich sei, wie er an die Ordre eines Mannes, dem er niemals einen Pfennig geschuldet, an den er im Gegentheil zu fordern gehabt, einen Wechsel ausgestellt haben sollte, wodurch er den größten Theil seines Vermögens seiner Frau entzogen hätte, mit der er 40 Jahre lang in guter Ehe verbunden gewesen sei. Nachdem Kläger es zugegeben, daß er bei Ausstellung des Wechsels nichts an Blankenstein zu fordern gehabt, und nur bemerkte, daß ihm derselbe häufig versprochen, ihm aus seinen Verlegenheiten heraus zu helfen, zumal ihm an seinen dereinstigen Erben nichts gelegen sei, und daß er diesen Vorsatz in Gegenwart der Zeugen zur Ausführung gebracht, beschloß der Gerichtshof zunächst die Vernehmung der Zeugen. Von diesen erklärte nun aber der Eine, nicht am 24. März v. J., sondern am 24. März d. J. sei er zugegen gewesen, wo Kläger und Blankenstein im Hause des Erstern über einen Wechsel von etwa 20,000 Rℓ gesprochen hätten. Er habe wenigstens Blankenstein zu erkennen gemeint, übrigens nicht gesehen, daß dieser einen Wechsel unterschrieben habe; dagegen habe Kläger den Zeugen veranlaßt, auf dem Rücken eines Wechsels sich ein Zeichen zu machen, woran er ihn wieder erkennen könne, und dieses Zeichen finde er allerdings mit Bestimmtheit auf dem Klage-Wechsel wieder. Der Zeuge blieb bei dieser Aussage stehen, obschon ihm der Herr Vorsitzende bedeutete, daß Blankenstein im März dieses Jahres längst zu den Todten gezählt habe. Der andere Zeuge erklärte, er sei in die Stube gerufen, habe aber nur von einem Wechsel über 4- bis 500 Rℓ sprechen hören, und zwar von Blankenstein und dem Kläger; unterschrieben habe Ersterer in seinem Beisein nichts; er glaube auch, es sei in diesem Jahre gewesen, und zwar Tags nach Königs-Geburtstag. Beide Zeugen wurden vereidet. Hierauf verzichteten die Anwälte der Verklagten bei dem nichtssagenden Inhalt der Zeugenaussagen auf jede weitere Beweisaufnahme, und beantragten, die Klage ohne Weiteres abzuweisen, was auch vom Gerichtshof, zur Freude und Genugthuung des gesammten Publikums geschehen ist. Wenige Stunden nach Verkündigung dieses Urtheils befand sich Bettermann auf Antrag des königlichen Staatsanwalts, der der ganzen Verhandlung beigewohnt hatte, bereits in strengster Haft wegen Wechselfälschung.

Mauerziegel-Lieferung.

Die Anlieferung von 52 Mille hellgelben und 160 Mille rothen Hartbrand-Ziegeln, sowie 100 Mille ordinairen Hartbrand-Ziegeln, und 486 Mille Mittelbrand-Ziegeln nach dem rechten Anschluß innerhalb des Hagelsberges, soll in einer öffentlichen Submission verdungen werden.

Hierzu ist auf

Freitag, den 8. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

ein Termin im Fortifikations-Bureau am Leegen Thorplatz angesetzt, zu welchem Reflectanten ihre mit Proben und entsprechender Aufschrift versehenen Offerten rechtzeitig einreichen wollen. — Offerten, welche zu spät eingehen, nicht correct abgefaßt sind, oder deren Einsender die im Fortifikations-Bureau aufliegenden Bedingungen nicht **vor** dem Termine gelesen und unterschrieben haben, bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 30. Juli 1873.

Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

In der Concurssache des Schuhwaaren-Fabrikanten **Friedrich Kuhlmey** ist der Kaufmann **Eduard Grimm** zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Danzig, den 24. Juli 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4089

Bekanntmachung.

Ein junger, im Zeichnen und Veranschlagen gewandter **Architect** findet sogleich und auf mehrere Jahre in unserer Bauverwaltung bei Beaufsichtigung mehrerer Schulbauten gegen eine monatliche Remuneration von 50 Rt., welche bei befriedigenden Leistungen auch erhöht werden kann, Beschäftigung.

Offerten unter Beifügung des Lebenslaufs und der Atteste über Ausbildung und bisherige Beschäftigung nehmen wir innerhalb 14 Tagen entgegen.

Königsberg, den 24. Juli 1873.

Magistrat
Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung kleinerer Bauausführungen suchen wir zum sofortigen Antritt einen **technisch gebildeten Bau-Aufseher**, der, wenn möglich auch Uebung im Messen und Nivelliren hat, gegen eine monatliche Remuneration von 30 Rt. Bei befriedigenden Leistungen stellen wir Erhöhung derselben und mehrjährige Beschäftigung in Aussicht.

Qualificirte Bewerber wollen einen selbstgeschriebenen Lebenslauf, sowie Zeugnisse über ihre bisherige Beschäftigung binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Königsberg, den 24. Juli 1873.

Magistrat
Königl. Haupt- und Residenzstadt. (3945

Nord-Westdeutscher Eisenbahn-Verband.

Bekanntmachung.



Mit dem 1. Juli d. J. sind für unsere Stationen **Neustadt E.-W., Angermünde, Stargard, Colberg, Cöslin, Stolp, Danzig, Prenzlau, Pasewalk, Wolgast, Greifswald** und **Stralsund** Tarife für den directen Güterverkehr nach und von den Stationen des Nord-Westdeutschen Eisenbahn-Verbandes in Kraft getreten und zwar:

1. Tarif für die Beförderung von Gütern auf den Bahnen des Nord-Westdeutschen Eisenbahn-Verbandes.
2. Tarif für den directen Güterverkehr nach und von den Stationen der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Druck-Exemplare dieser Tarife sind bei den Güter-Expeditionen der vorstehend genannten Stationen zum Preise von je 6 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 26. Juli 1873. (4142

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Fretzdorff. Zencke. Kutscher.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Robert Kamke** zu Putzig werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 1. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 19. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Göritz im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Stewert und Rechtanwalte Grolp und Otto, sämmtlich hier, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neustadt Wstpr., den 25. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4061

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
Erste Abtheilung,
den 28. Juli 1873, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ed. Regier** zu Grunau ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. Juli 1873 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Stüler hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Krebs anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. August cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4028

Nothwendige Subhastation.

Das den Bauer **Johann** und **Catharina** geb. **Schwedowska-Pianowski**schen Eheleuten gehörige, in Olpuch belegene, im Hypothekenbuche von Olpuch sub No. 12 verzeichnete Grundstück soll

am 24. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle, Terminszimmer II., im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 26. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 40 Hekt. 40 Are 10 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $13^{64}/_{100}$ Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 20 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Büreau III eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 24. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (4029

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Genossenschaftsregister sub No. 4 eingetragen, daß zu Briesen in Westpreußen ein Verein unter der Firma „Volksbank für Briesen und Umgegend, Eingetragene Genossenschaft", gegründet, zufolge Gesellschaftsvertrages vom 12. Februar 1873, Gegenstand des Unternehmens: der Betrieb eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der in Werkstatt, Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit sei, daß der gegenwärtige Vorstand aus dem

1. Director Kaufmann Martin Saß,
2. Kassirer Rentier Casimir Sujkowski sen.,
3. Controleur Lehrer Johann Kandulski,

sämmtlich aus Briesen, bestehe, daß alle von der von der Genossenschaft ausgehende Bekanntmachungen und Erlasse durch den Aufsichtsrath und den Vorstand erfolgen und in dem zu Culm erscheinenden „Przyjaciel ludu" veröffentlicht werden und daß der Vorstand für die Genossenschaft rechtsverbindlich so zeichnet, daß sämmtliche Vorstandsmitglieder der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jeder Zeit bei dem unterzeichneten Königlichen Kreis-Gericht im Bureau III. eingesehen werden.

Culm, den 18. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4062

Bekanntmachung.

Die nothwendige Subhastation des den **Franz Ruttkowski**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücks Schoenwalde No. 3 ist aufgehoben und fallen die Termine am 4. und 8. September cr. fort.

Neustadt W.-Pr., den 22. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4141

Die hiesige Rectorstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von pp. 482 Rt. 13 Sgr. 4 ₰ incl. Wohnungsmiethe und den Accidentien verbunden, ist vacant. Candidaten des Predigt- oder des Schulamtes werden hiermit ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 26. August cr. bei uns zu melden.

Soldau, den 25. Juli 1873.

Der Magistrat.
Schulz. (3950

Auction
Brodbänkengasse No. 1.

Donnerstag, den 31. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Jäde, wegen Aufgabe des Geschäfts, Restaurations-Utensilien, und zwar: 3 Sopha's, 20 Tische, 5 Dutzend Stühle, Spiegel, Uhren, Bilder, Spinde, Kommoden, Seidel, Fässer, Oefen, ca. 200 Flaschen Roth- und Rheinweine, Champagner, Cigarren 2c. an den Meistbietenden versteigern.

4123) **A. Collet**, Auctionator.

Seefahrt Zoppot.

Bei schönem Wetter wird **Donnerstag, den 31. Juli** ein kleiner Schraubendampfer in Zoppot zur Verfügung des Publikums stehen, um Fahrten auf See zu machen,

Preis: pro Stunde drei Thaler. Die Anzahl der Passagiere ist für die einzelne Fahrt auf dreißig limitirt.

4112) **Alex Gibsone.**



Unsere patentirten und von den Herren Aerzten und den Sanitätsbehörden zum Schutz gegen die Entstehung und Verbreitung des Typhus, der Cholera und anderer epedemischer Krankheiten durch das Trinkwasser empfohlenen

Wasser-Filtrir-Apparate

für Zimmer- und Küchengebrauch

in eleganten Steingut-, Thon- und Blechgefässen sind durch fast alle renommirten Hausgeräthe-Handlungen, wie auch von uns direct, zu beziehen.

Die Fabrik plastisch. Kohle (H. Lorenz & Th. Vette) in Berlin, Engelufer 15.

Illustrirte Prospecte gratis und franco. (2718

Die Filter aus unserer Fabrik tragen sämmtlich unsere Firma und sind deshalb mit andern Filtrir-Apparaten nicht zu verwechseln.

Van Buskirks

Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont

von **Hall & Ruckel, New-York.**

Dieses einzig in seiner Art und unübertroffen dastehende, von werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitete Zahnreinigungspräparat, welches wegen seiner vorzüglichen und angenehmen Eigenschaften in der ganzen Welt verbreitet ist, auch von anerkannten Autoritäten auf das Wärmste empfohlen wird, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, für ¼ Jahr ausreichend, à 1 Thlr. zu haben in **Danzig** bei Herren

Albert Neumann.
Julius Sauer.

General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin, Zimmerstr. No. 3. (4106

Hypothekencapitalien

hat in größeren Posten, mit und ohne Amortisation, auf Güter für Institute zu begeben

3695) **T. Tesmer, Langgasse No. 29.**

Im Sool- und Seebade Colbergermünde

sind jetzt wieder viele Wohnungen jeder Art zu mäßigen Preisen zu vermiethen. **Der Gesundheitszustand ist ein vorzüglicher.**

Der Vorstand des Münder Badevereins.

Kuschke, Syndikus a. D. **Dr. Hirschfeld**, Sanitätsrath. (4088

Allen Brustleidenden ohne Ausnahme

ist der Gebrauch des seit 18 Jahren weit und breit bekannten **G. A. W. Mayer**'schen **weißen Brust-Syrups** dringend anzurathen. Aecht in Flaschen à 1 Rt., 15 Sgr., 8 Sgr. zu beziehen in Danzig durch **Albert Neumann**, Langenmarkt 3 u. **Rich. Lenz**, Brodbänkeng. 48, in Marienburg durch **H. Hemmpel.** (3099

Unerklärlich

erscheint es, daß in unseren Tagen so viele junge Leute die Munterkeit der Jugend verloren haben, und gebrochen und elend dahinsiechen. Die hauptsächlichste Ursache hiervon ist in dem **Laster geschlechtlicher Ausschweifung**, namentlich den zerstörenden Folgen der **Onanie (Selbstbefleckung)** zu suchen. Die **einzig sichere, reelle, dauernde und discrete Hilfe** für jene **Unglücklichen** bietet nur das Buch: **„Die Selbstbewahrung"** von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildung. (Preis 1 Thlr.)** Von demselben wurden bereits **74 Auflagen = über 220,000 Exemplare** verbreitet und in eben solcher Anzahl erhielten hierdurch Leidende die **langersehnte Hilfe.**

☞ Verwechsle man es jedoch nicht mit Broschüren unter **ähnlichen** Titeln, die meistens durch theure Geheimmittel nur **schwindelhafte Ausbeutung** der Kranken bezwecken. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Danzig bei **L. G. Homann.**

Eine ganz neue Dampf-Dreschmaschine

von 10 Pferdekraft und doppeltem Cylinder, nach der neuesten Construktion von J. D. Garrett aus Buckau bei Magdeburg, habe ich für die diesjährige Ernte auszuleihen und können bei mir die näheren Bedingungen erfahren werden.

Subkau, den 29. Juli 1873.

4082) **J. Pomierski.**

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

3000 Thlr. Stiftungs- oder Pupillengelder

werden im Laufe dieses Jahres auf zwei Grundstücke der Rechtstadt zur 1. Stelle von einem reellen Manne gesucht. Commissionäre werden verbeten.

Gefällige Adr. unter No. 4105 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pferde-Markt
in Thorn

Donnerstag, den 7. August.

Bock-Auction zu Narkau

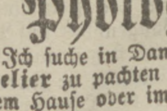
¾ Meilen von Dirschau.

Donnerstag, den 4. Sptmbr. 1873
Vormittags 11 Uhr,

über **75 Vollblutthiere** des **Rambouillet-Stammes.**

Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (3376

R. Heine.



In der Mühle zu Praust stehen fette Schweine zum Verkauf.

Photographie.

Ich suche in Danzig entweder ein **gutes Atelier** zu pachten oder an guter Lage auf einem Hause oder im Garten ein solches zu bauen.

Gef. Offerten erbitte ich mir direct zu senden.

Greifswald. (4129

E. Kiewning.

Ein sehr rentables Krämerei- u. Schankgeschäft,

außerhalb Danzigs ist billig bei 2000 bis 3000 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (3690

Ein Mühlengut

in Westpreußen, nahe der Bahn, mit 2¼ Hufen gutem Boden, vollständigem Inventarium und Ernte, Wassermühle von 8 Gängen, neu, mit 2 Turbinen von je 30 Pferdekraft, ist wegen hohen Alters der Besitzerin mit 15,000 Rt. Anzahlung sofort abzugeben.

Gefällige Anfragen nimmt entgegen

4099) **C. A. Zimmermann,** Pillau.

Gutsverkauf.

Ein hart bei einer großen Stadt und Bahnhof freundlich belegenes Gut von ca. 1200 M., mit herrschaftl. Wohnhause, gut. Baul. u. in Cultur, ist bei mindestens 15 Mille Anzahlung verkäuflich und erfahren Reflectanten Näheres unter No. 3694 in der Expedition d. Ztg.

Der Eisenhammer in Klein Katz ist zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Charlotte Weichbrodt Wwe.

7600 Rt. sind in getheilt. Post. 1. Stelle zu bestät. Adr. 4114 Expd. d. Ztg.

Eine Erzieherin

für meine 10 Jahre alte Tochter, die in allen Elementar-Gegenständen, im Französischen u. Klavierunterricht ertheilt, kann von sofort placirt werden (Gehalt 80 bis 100 Rt.).

Kluge in Parschau bei Neuteich W/Pr.

Ein Landw. aus anst. Familie, 16 Jahre in renommirten Wirthschaften thätig, der auch polnisch spricht und stets 4—5 Jahre als 1. Beamter in seiner Stellung verblieb, sucht zum October oder später eine andere, möglichst selbstständige gute dauernde Stellung.

Genaue Offerten unter 3872 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein in lebhafter Straße belegenes rentables Geschäfts-Haus soll Ortsveränderungshalber zu annehmbarem Preise mit geringer Anzahl. verkauft werd. Hypotheken fest. Adr. unter No. 4144 in der Exped. d. Ztg.

Mein Grundstück Oliva, circa 1 Meile von Danzig, an der Chaussee und Eisenbahn, bestehend aus Eisenhammer, Wirthschaftsgebäuden und circa 70 Morgen Land, beabsichtige ich zu verkaufen. Näheres daselbst.

4140) **Maschke.**

Ein tüchtiger Inspector wird für die erste Stelle in Gr. Saalau bei Praust zum sofortigen Antritt gewünscht. Geeignete Bewerber werden aufgefordert, sich persönlich zu melden. (3973

Ein tüchtiger Verkäufer,

der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem **Tuch-, Manufaktur- und Confectionswaaren-Geschäft** zum 1. September cr. placirt werden.

H. Mendelsohn, Marienwerder.

Für einen jungen Mann, der der englischen Correspondenz vollständig gewachsen ist, wird eine Comtoirstelle, wenn möglich hier, gesucht. Gef. Offerten unter 4092 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Braumeister wird

verlangt. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ferdinand Prowe**, Hundegasse 36, woselbst schriftliche Meldungen abzugeben sind. (4070

Gesucht

wird für ein Comtoirgeschäft in einer größeren Provinzialstadt

ein erster Buchhalter,

der jedoch mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut sein und Bücher selbstständig abschließen können muß. Meldungen müssen mit genügenden Zeugnissen 2c. und Gehaltsansprüchen versehen sein und werden sub **C. 2716** befördert durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. (4049

In einem Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft einer größeren Provinzialstadt ist die Stelle eines Lehrlings unter günstigen Bedingungen zum 15. August zu besetzen.

Adr. werden unter No. 4083 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame, die in der Wirthschaft geübt ist, wünscht eine Stelle als Gesellschafterin, oder als Stütze der Hausfrau auf dem Lande. Gef. Adr. werden erbeten unter 4091 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, der bereits einige Jahre in einem Holz- und Getreide Geschäft thätig gewesen, sucht eine gleiche Stelle gegen ein geringes Honorar. Adr. unter 4128 in der Expedition dieser Zeitung.

Die Inspectorstelle in Zarnowitz ist besetzt.

Freitag, den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr, findet eine **Versammlung von Delegirten westpreuß. Lehrervereine** in dem Lokale Neugarten No. 1 statt, wozu sämmtliche Volksschullehrer hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand des Danziger Lehrervereins.

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 31. Juli,
Nachmitt. 5 Uhr:

Concert.

Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr. Abonnements-Billets à Dutzend 1 Rt., sind in der Conditorei des Hrn. Grentzenberg, Langenmarkt, und bei Hrn. Johannes im Kurhause zu haben. (4143

H. Buchholz.

Für die Hinterbliebenen des Hauszimmergesellen Sosotzki in Weichselmünde sind eingegangen: von L. G. 3 Rt., ungenannt 15 Sgr., Dr. Starck 2 Rt., D. 20 Sgr., Dr. Abegg 3 Rt., zusammen 29 Rt. 5 Sgr.

Für die Abgebrannten in Dombrowken bei Pr. Stargardt ist eingegangen: von Ungenannt 15 Sgr., zusammen 1 Rt. 15 Sgr.

Fernere Gaben nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.